

... ein helles Licht

(Jes 9,1)



Hausgottesdienst
der bayerischen Diözesen
im Advent

Montag, 1. Dezember 2008

Vorwort des Bischofs zum Geleit



Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Erwachsene, Seniorinnen und Senioren,
Schwestern und Brüder im Glauben!

Jedes Jahr lädt die Adventszeit ein, uns auf das Fest der Menschwerdung des Sohnes Gottes vorzubereiten. Mit Jesus Christus kam ein helles Licht in die Welt und zu allen Menschen guten Willens. Gott selbst wurde Mensch. Er zeigt sein Interesse am Leben und Heil der Menschen, indem sein Sohn einer von uns wird. So sehr liebt Gott uns, dass er nicht nur unsere Freuden, sondern auch alle unsere Beschwerden annimmt, bis hin zum Tod am Kreuz. Er hat alle Höhen und Tiefen der menschlichen Existenz durchlebt und durchlitten.

Dieser „Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat bis ans Ende: jeden Einzelnen und die Menschheit als Ganze“ ist das Fundament unserer Hoffnung, so schreibt Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika „Über die christliche Hoffnung“. Daran will der Hausgottesdienst im Advent erinnern.

Ich lade Euch und Sie alle ein, sich zu Beginn der Vorbereitungszeit auf Weihnachten zu Hause zum Gebet zusammenzufinden. Gottes Reich ist da, „wo er geliebt wird und wo seine Liebe bei uns ankommt“, so noch einmal unser Heiliger Vater. Das gemeinsame Beten zum Beginn der Adventszeit kann uns für die Liebe Gottes bereiten, damit sein Reich „der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude“ (Röm 14, 17) bei uns Ereignis wird. Im Beten bilden wir eine große Gemeinschaft. Das Gebet verbindet uns.

Euch und Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Zeit des Advents, damit Weihnachten ein gesegnetes und gnadenreiches Fest wird.

Ihr

+ 

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Zur Vorbereitung des Hausgottesdienstes



Gemeinschaft stärkt! Überlegen Sie, mit wem sie diesen Hausgottesdienst feiern wollen. Laden Sie Freunde, Nachbarn und auch alleinstehende Menschen, die Sie kennen, ein.



Geben Sie dem Raum, in dem Sie sich zum Gebet versammeln, mit einem Adventskranz auf einem schönen Tuch eine Mitte, so dass er zum gemeinsamen Beten und Singen, Sprechen und Hören einlädt. Legen Sie auch die Hl. Schrift dazu.



Machen Sie sich mit der Gebetsvorlage vertraut und vereinbaren Sie, wer die Textabschnitte liest oder betet – die angegebene Verteilung ist nur eine Anregung (V = Vorbeter, L = Lektor, W = Wechselgebet, A = Alle).



Überlegen Sie, ob Sie die angegebenen Lieder oder gegebenenfalls andere Lieder aus dem Gotteslob singen oder beten wollen.



Wenn die Lieder durch Instrumente begleitet werden können, ist das besonders festlich. Hier muss evtl. im Voraus Übungszeit eingeplant werden.



Falls Sie eine Adventskerze im Anschluss an den Gottesdienst gestalten wollen, richten Sie bitte die nötigen Materialien her (siehe Anregung am Schluss des Gottesdienstes).



Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie dies nach dem Gottesdienst in gemütlicher Runde tun können.



Falls Sie lieber einen anderen Hausgottesdienst oder eine andere Andacht beten wollen, finden Sie im Gotteslob eine entsprechende Vorlage: GL 772

... ein helles Licht

(Jes 9,1)



In Gottes Namen

V Wir beginnen unser gemeinsames Beten und Singen mit dem Zeichen unseres Glaubens, mit dem Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

GL 106

V 1. Kün - det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;
Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

The image shows three staves of musical notation in 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes. The second staff ends with a double bar line and repeat dots. The third staff continues the melody.

A 1.-5. Al - len Menschen wird zu - teil Got - tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld,
daß wir uns zu ihm bekehren;
er will lösen unsere Schuld,
ewig soll der Friede währen.
3. Aus Gestein und Wüstensand
werden frische Wasser fließen;
Quellen tränken dürres Land,
überreich die Saaten sprießen.

Gott – Licht für die im Dunkel

L Hören wir einen Text aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.
Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude.

Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte,
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch,
das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers.

Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist,
wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.

Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;
man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende.

Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;
er festigt und stützt es durch Recht und Gerechtigkeit,
jetzt und für alle Zeiten.

Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere
wird das vollbringen. (Jes 9, 1-6)

L In intensiven ausdrucksstarken Bildern wird hier die Hoffnung auf
Frieden, Recht und Gerechtigkeit ausgedrückt. Ich denke, dass es gut
ist, sich diese Bilder noch einmal vor Augen zu führen:

L Dunkelheit, Finsternis und Licht:

Was ausgesagt wird, können wir ein wenig erleben, wenn wir jetzt alle
Lichter löschen, die Dunkelheit eine Weile aushalten und ich dann die
erste Kerze am Adventskranz entzünde.

Impuls: So geschieht es! Wie war das jetzt? Wie geht es uns jetzt?

Kurzer Gedankenaustausch der Teilnehmer/innen.

L Unser Text spricht davon, dass die Erfahrung des Lichtes, der Hellig-
keit Erleichterung, ja Freude auslöst.

L Das Joch auf der Schulter und der Stock des Treibers: Es bzw. er wird
zerbrochen:

Diese Bilder erinnern an die Zeit der Sklaverei in Ägypten und die Not der Unterdrückung, von der Gottes Handeln das Volk und die Menschen befreite.

Bei dem Hinweis auf Midian handelt es sich um das wunderbare Entstehen Gottes für sein Volk, so dass es wieder zum Glauben an Gott zurückfand und aus der Gewalt von Midian befreit wurde. (RI 6-8)

L Dröhnend daherstampfender Stiefel, mit Blut bespritzter Mantel, Tod durch Kriege und Geburt eines Sohnes:

Wo Gott zum Zuge kommt und wirkt, da ist kein Raum mehr für Krieg und Streit,

da kommt das Leben zur Geltung, da gibt es eine Zukunft und Hoffnung für uns Menschen.

L Mit leidenschaftlichem Eifer wird Gott das vollbringen.
Gott wirkt auch heute.

V Dafür wollen wir Gott danken und loben:

W So hoch der Himmel über der Erde ist,

W so hoch ist deine Huld, o Gott, über denen, die dir vertrauen.

W Deine Liebe und Güte währen immer und ewig für alle,

W die sich dir öffnen und an dich glauben.

W Dein Heil erfahren alle, die sich in deine Arme bergen.

W Gelobt seist du, Herr, für deine Liebe und Güte zu uns Menschen.

A Amen.

V 4. Blin - de schäun zum Licht em - por,
Tau - ben öff - net sich das Ohr,
Stum - me wer - den Hym - nen sing - en.
wie ein Hirsch die Lah - men spring - en.

A 1.-5. Al - len Menschen wird zu - teil Got - tes Heil.

5. Gott wird wenden Not und Leid.
Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit
ziehen die vom Herrn Erlösten.

Gott – Fundament der Hoffnung

- L Unser Papst Benedikt schreibt in seiner Enzyklika über die Hoffnung:
„Gott ist das Fundament der Hoffnung – nicht irgendein Gott, sondern
der Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat
bis ans Ende: jeden Einzelnen und die Menschheit als Ganze.“ Und: Sein
„Reich ist da, wo er geliebt wird und wo seine Liebe bei uns ankommt.“
(Spe salvi Nr. 31, Seite 39f.)
- L Papst Benedikt sagt damit: Jesus Christus ist der Grund unserer
Hoffnung. Am Beginn unserer Vorbereitungszeit auf das Fest der
Geburt Jesu erinnern wir uns bewusst daran.
- L Mit Jesus ist die Zeit der Erwartung des Erlösers für jeden Menschen
zu Ende. Was ich erhoffte und erhoffe, ist Wirklichkeit: „Ich bin definitiv
geliebt, und was immer geschieht – ich werde von dieser Liebe erwart-
tet. Und so ist mein Leben gut.“ (Spe salvi Nr. 3, Seite 8)
- L Der Apostel Paulus beschreibt diese Wahrheit so: „Als aber die Zeit
erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem
Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz
stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.“ (Gal 4,4f.)
- L Das Sehnen und Hoffen der Menschen ist ans Ziel gelangt. Gott
wendet sich endgültig dem Menschen zu: Für uns Menschen und zu
unserem Heil ist Gottes Sohn vom Himmel herabgekommen und
Mensch geworden.
Inwieweit ist mir / uns die Tragweite dieses Handelns Gottes bewusst?
Kurze Stille zum Nachdenken!
- V Beten wir dankbar miteinander den Engel des Herrn, der Maria die
Botschaft brachte, dass sie guter Hoffnung sein werde:
Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft
- A und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüßest seist du, Maria, voll der
Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen; und
gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter
Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

- V Maria sprach: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn,
 A mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßest seist du, Maria, ...
 V Und das Wort ist Fleisch geworden,
 A und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet seist du, Maria,
 V Stauenswert sind die Wege, o Gott, die du gehst, um uns Menschen
 von deiner bedingungslosen Liebe zu uns zu überzeugen. In Jesus zeigst
 du uns dein menschliches Angesicht. Auf die Feier seines Geburts-
 tages wollen wir uns jetzt vorbereiten. Wir hoffen und beten, dass wir
 auf unserem Weg deine Nähe und Begleitung spüren können; durch
 Christus, unseren Herrn.
 A Amen

GL 260



1. Sin - get Lob un - serm Gott, der
 in den Him - meln thront, der die Welt
 - schuf und hält, in uns - rer Mit - te wohnt.
 Lob sei ihm. Hal - le - lu - ja.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Singet Lob unserm Gott,
 der unser Vater ist,
 der uns liebt, Schuld vergibt
 durch den Herrn Jesus Christ.
 Lob sei ihm. Halleluja.</p> | <p>3. Singet Lob unserm Gott,
 der uns geboten hat,
 eins zu sein, wahr und rein
 im Wort und in der Tat.
 Lob sei ihm. Halleluja.</p> |
| <p>4. Singet Lob unserm Gott,
 der uns gerufen hat
 in sein Reich, uns zugleich
 annahm an Kindes Statt.
 Lob sei ihm. Halleluja.</p> | <p>5. Singet Lob unserm Gott,
 der uns nach dieser Zeit
 neu belebt und erhebt
 in seine Herrlichkeit.
 Lob sei ihm. Halleluja.</p> |

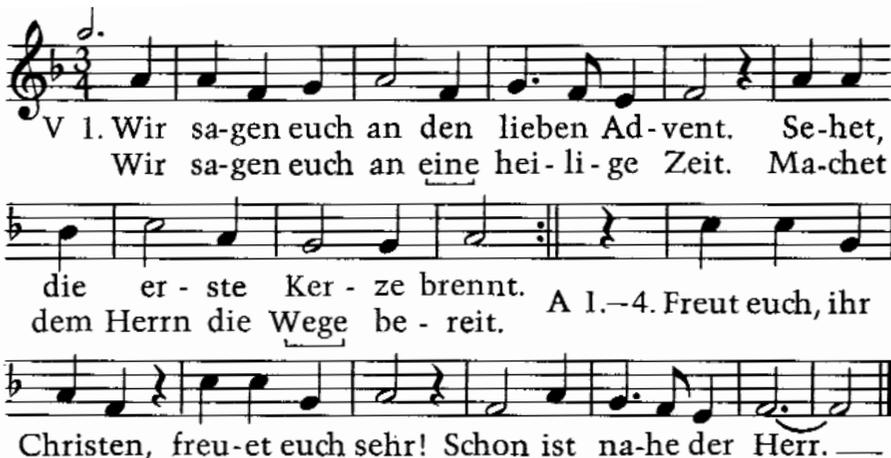
Jesus – Erfüllung der Hoffnung

- L „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach und gottlos waren, für uns gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ (Röm 5,5-8)
- L Gott handelt aus Liebe zu uns. Seine Liebe ist unabhängig von unserem Handeln.
- L Jesus Christus hat uns ‚erlöst‘. Durch ihn sind wir Gottes gewiss geworden – eines Gottes, dessen eingeborener Sohn Mensch geworden ist, von ihm kann jeder sagen: „Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat“. (Gal 2,20)
- L Es geht um den Glauben an Jesus Christus. Wenn ich an ihn als die Mensch gewordene bedingungslose Liebe Gottes glauben kann, wird mein Leben hell. Wer mir begegnet, wird spüren, dass ich von der Überzeugung getragen werde: Ich bin Gottes geliebtes Kind.
- L In dieser Überzeugung warte ich auf das Kommen Christi. Es ist ein Warten in der Gegenwart Gottes in Jesus Christus. So ist die christliche Hoffnung. Sie ist bei aller ausstehenden Erfüllung immer auch schon umhüllt von der Anwesenheit Gottes in Jesus Christus.
- L Ich bin schon beschenkt von Gott in Jesus Christus. Und in dieser Freude gehe ich seinem Kommen entgegen, dessen Verwirklichung wir an Weihnachten feiern. Das Licht des Weihnachtfestes strahlt schon in die Zeit des Advents hinein.
- L Fragen wir uns:
Ist das, was wir da eben gehört haben, für mich eine bloße Information?
Oder ist mein Glaube für mich Hoffnung, die mein Leben verwandelt und trägt? Was ist davon wirklich in der Begegnung mit mir zu spüren?
Kurze Zeit der Besinnung.
- L Etwas könnte vielleicht in der Adventszeit spürbar werden, wenn ich...
Ich lade dazu ein, Möglichkeiten zu nennen, die diese Zuversicht zeigen können.
Nachdenken und Sammeln der Ideen.

V Gott, du gewährst uns deine Güte bedingungslos. Lass uns die Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Geburt deines Sohnes nutzen, uns deiner Zuwendung immer mehr bewusst zu werden und uns ihr immer weiter zu öffnen. Darum bitten wir durch diesen deinen Mensch gewordenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus.

A Amen.

GL 115



V 1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent. Se-het,
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet
die er-ste Ker-ze brennt. A 1.-4. Freut euch, ihr
dem Herrn die Wege be-reit.
Christen, freu-et euch sehr! Schon ist na-he der Herr. —

Wir bitten

V Herr, du bist Liebe. Du kennst die Sorgen und Nöte der Welt und der Menschen. Dir vertrauen wir auch unsere Nöte an:

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir die Menschen in unserer Gesellschaft an, die arm sind und sich Sorgen machen um das tägliche Brot für sich und ihre Angehörigen.

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir die Menschen an, die krank sind und leiden und die, die sich mit ganzer Kraft um sie kümmern.

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir alle Familien an in ihrer Unterschiedlichkeit mit ihren Sorgen und Problemen.

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir alle an, deren Beziehungen gescheitert sind und die unter Einsamkeit und Isolation leiden.

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir alle an, die sich schwer tun, einen Sinn für ihr Leben zu finden, obwohl sie sich intensiv danach sehnen.

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Wir vertrauen dir unsere eigenen Anliegen und Sorgen an.

(In Stille besinnt sich jede/r)

Gott, in Liebe in unserer Mitte.

A Gott, in Liebe in unserer Mitte.

V Gott, in deiner unermesslichen Güte hörst und erhörst du unsere Bitten. Dafür danken wir dir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, der Mensch geworden ist.

A Amen.

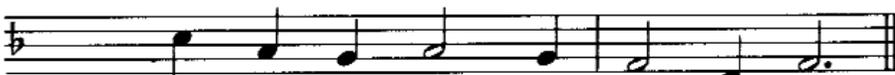
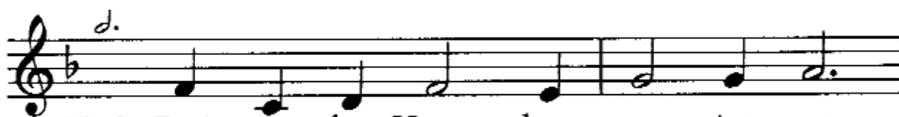
V Unser Vertrauen in dich bringen wir ein in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat.

A Vater unser, im Himmel ...

Denn dein ist das Reich ... in Ewigkeit.

Amen.

GL 280



A 1.-6. Dan - ket dem Herrn, denn er ist gut.

2. Sein Wort ist Licht auf unserm Weg.

3. Wir sind getauft zu einem Leib.

4. Er wirkt in uns durch seinen Geist.

5. In seinem Mahl gibt er uns Kraft.

6. Er sendet uns in diese Welt.

Segen

- V Was der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde in Rom wünscht, lassen auch wir uns zusagen:
„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“ (Röm 15,13)
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.
- V Gelobt sei Jesus Christus
- A in Ewigkeit. Amen.

Zum Ausklang des Abends:

Für jede/n Teilnehmer/in am Hausgottesdienst kann eine Kerze (oder auch ein Teelicht) bereit stehen, die jede/r zu seiner persönlichen Adventskerze gestalten kann. Symbole können sein: Stern(e), Sonne, Krippe usw. Möglich ist auch gemeinsam eine Adventskerze zu gestalten.

Die Kerze kann immer angezündet werden, wenn die Familienmitglieder sich in der Adventszeit um den Adventskranz versammeln und Zeit miteinander verbringen: miteinander sprechen, beten, eine Geschichte hören usw. Sie erinnert uns an die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, die den Menschen in und durch Jesus Christus zu teil geworden ist.
(Kerzen und Verzierwachs bitte vorher besorgen.)

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

Hauptabteilung Seelsorge – Fachbereich Gemeindekatechese

Jakobsplatz 9 - 96049 Bamberg

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt vom Bischöflichen Seelsorgeamt Eichstätt.

Die Lieder sind entnommen dem Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für das Erzbistum Bamberg.